

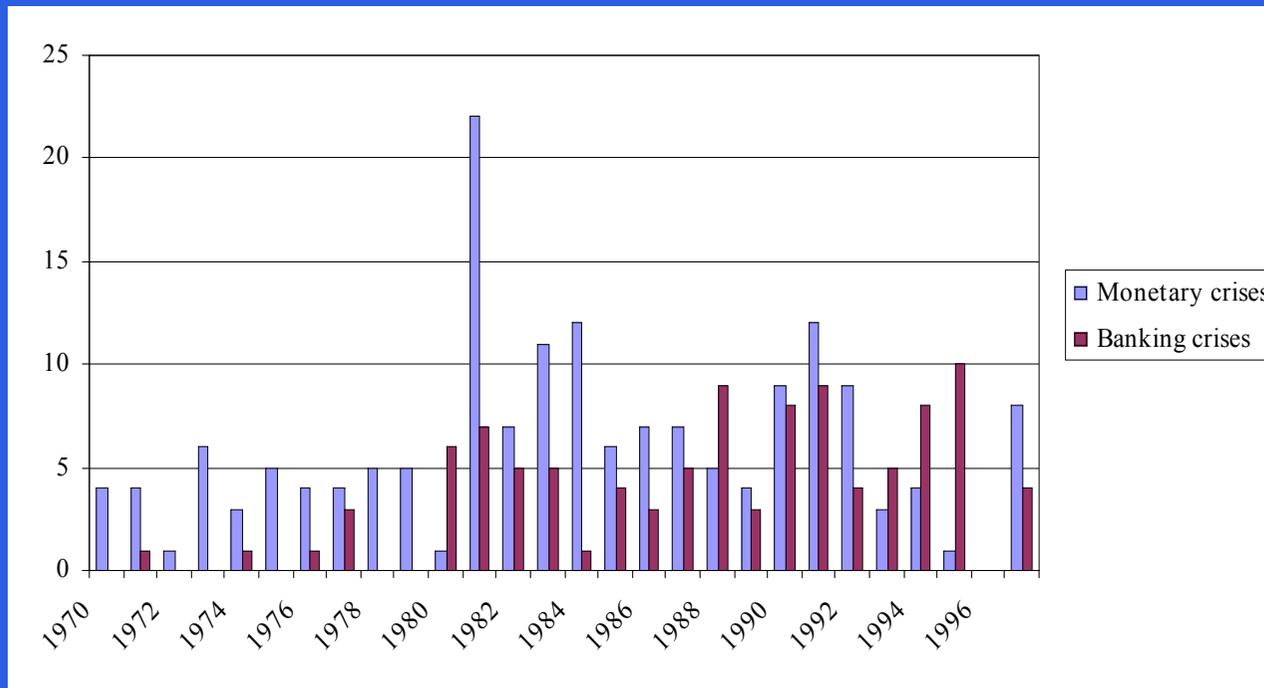
Prof. Dr. Margrit Kennedy

**Geld regiert die Welt!
doch**

Wer regiert das Geld?

Wege aus einem Denkgefängnis

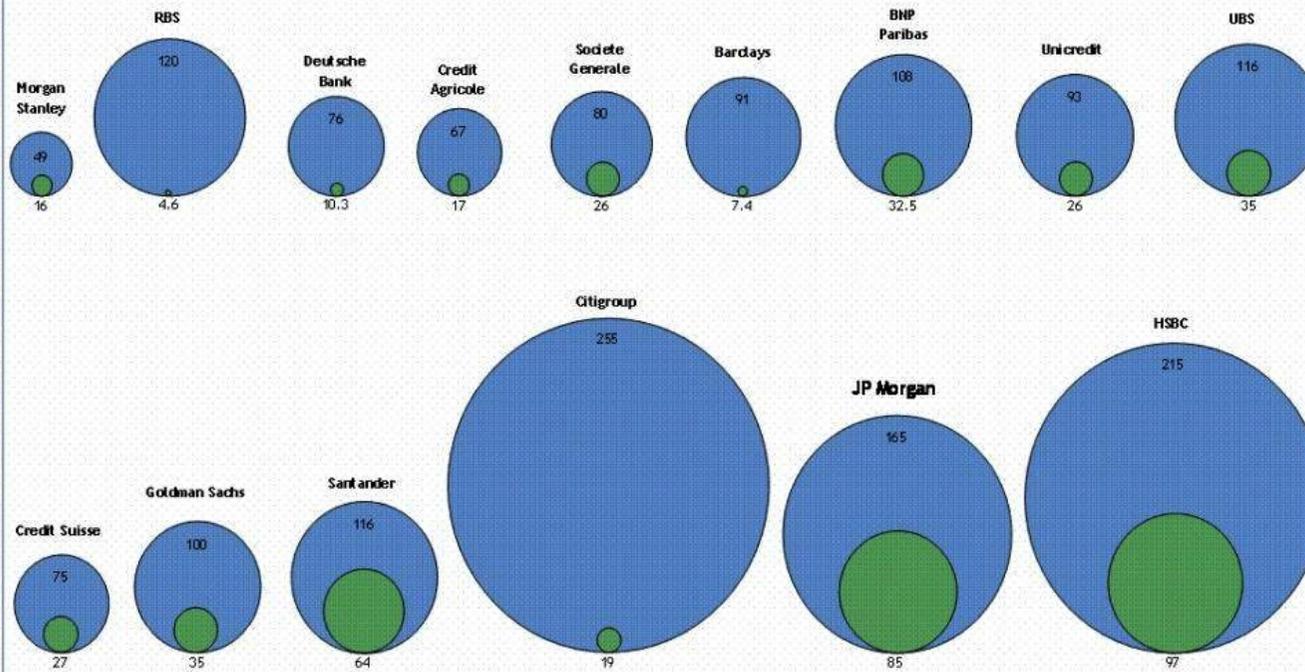
Zwischen **1970 und 1998** gab es
- nach den Statistiken des IWF -
169 Währungs- und **96** Bankenkrisen



Banks: Market Cap

● Market Value as of January 20th 2009, \$Bn

● Market Value as of Q2 2007, \$Bn



J.P.Morgan

While JPMorgan considers this information to be reliable, we cannot guarantee its accuracy or completeness

Source: Bloomberg, Jan 20th 2009

ÜBERSICHT

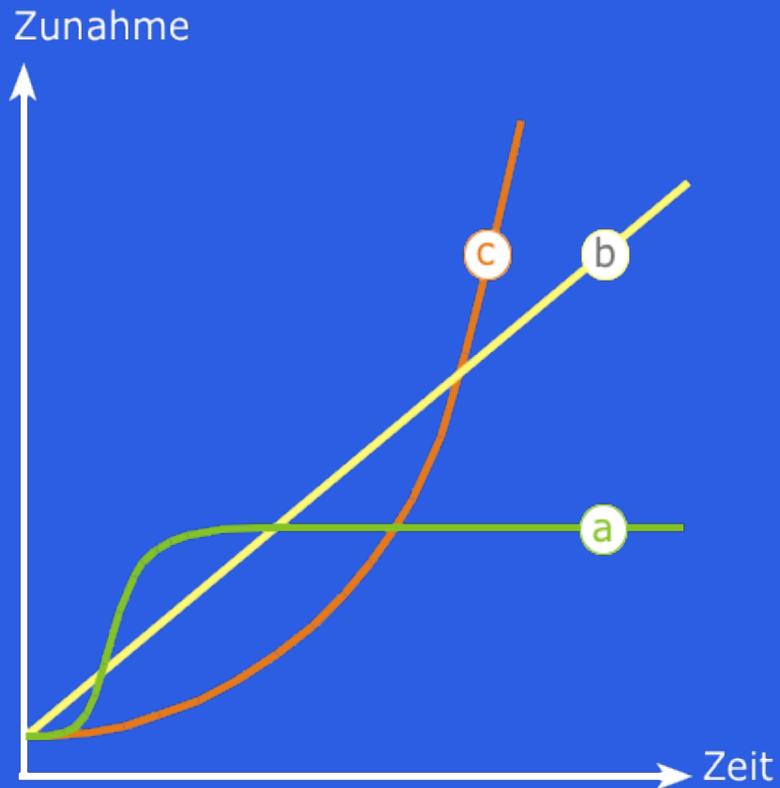
Teil 1: Systemfehler und Folgen

Teil 2: Eine Lösung im System

Teil 3: Neue Systeme - sektoral

Teil 4: Neue Systeme - regional

Teil 5: Stabilität durch Vielfalt



Missverständnis 1: Geld und Zins können auf Dauer kontinuierlich wachsen

Richtig ist, es gibt verschiedene
Wachstums-Muster im
materiellen Bereich:

natürliches Wachstum allein
ist nachhaltig

lineares Wachstum ist über
längere Zeit nicht möglich

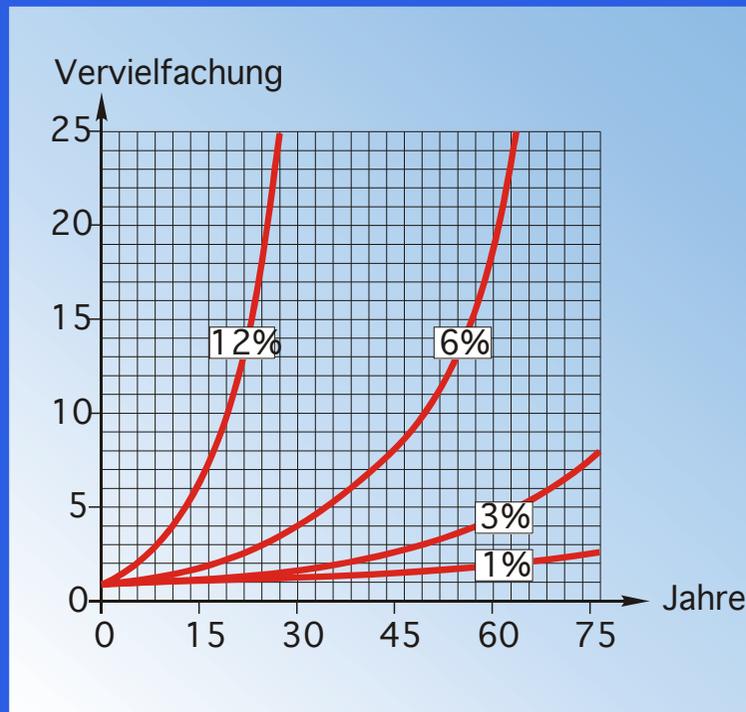
exponentielles Wachstum
(Krebswachstum) ist auf
Dauer tödlich

Missverständnis 1: Geldvermögen

mit Anspruch auf Zins -
und damit auch
auf Zinseszins -
können
unbegrenzt wachsen

Richtig ist:

Je höher der Zins,
umso schneller
das Wachstum
und...
der Zusammenbruch



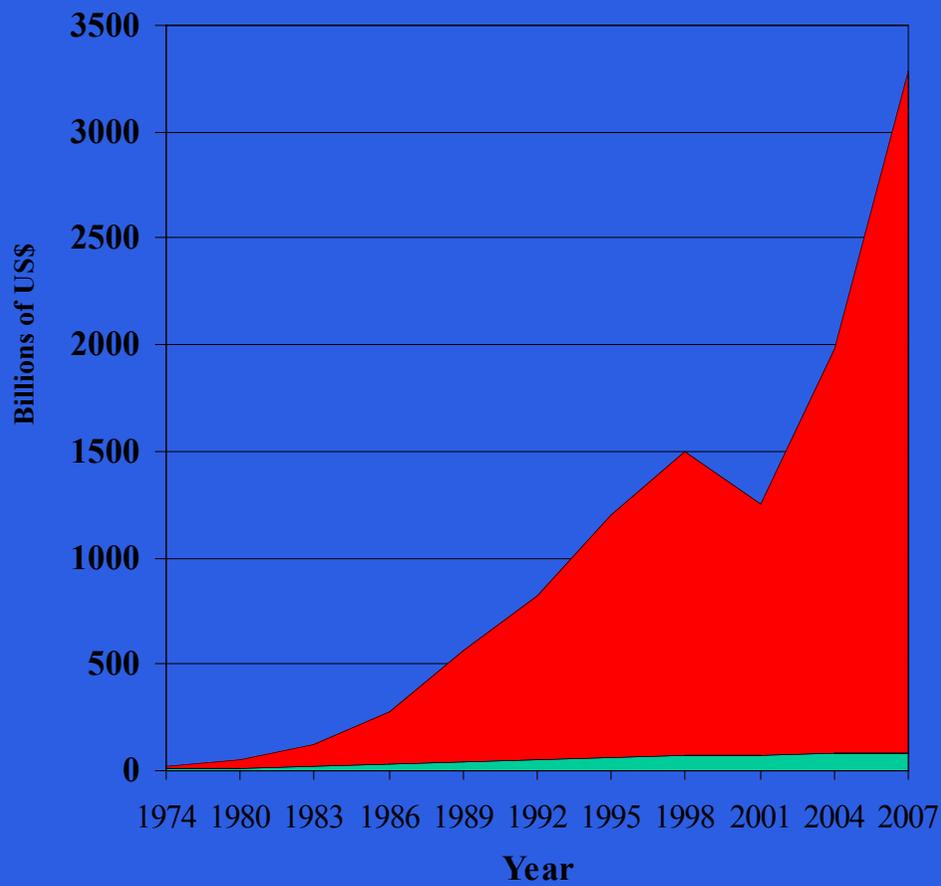
Quelle: H Creutz

Der Unterschied zwischen Zins und Zinseszins:

1 Cent im Jahr 0 angelegt
zu **5%** Zins **und** Zinseszins
hätte im Jahr 2000
über **500 Milliarden Kugeln aus Gold**
vom Gewicht dieser Erde
zum Goldpreis in diesem Jahr ergeben

Ohne den Zins auf Zins (oder „Zinseszins“) wäre
1 Cent dagegen nur auf **€ 1,01** angewachsen

Zwischen 1950 und 2000 ist
das **Brutto-Sozial-Produkt** der
Bundesrepublik
um das **7-fache**
die **Geldvermögen** dagegen
sind um das **32-fache**
angestiegen



**Eine Folge:
Wachsende
monetäre
Instabilität**

■ Speculative
■ Real

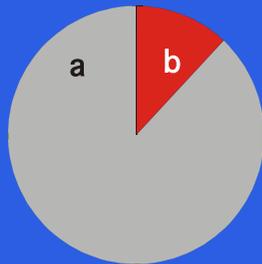
**Anstieg spekulativer
Transaktionen**

Source: *Journal of International Money and Finance*, 2008

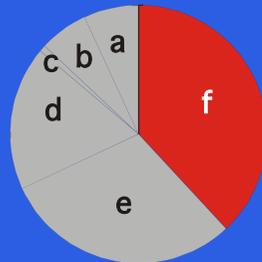
Missverständnis 2:

Durchschaubarkeit:

Zinsen zahlen wir nur,
wenn wir uns
Geld leihen

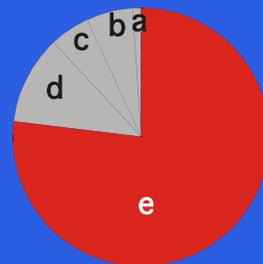


1. Müllabfuhrgebühren
Kapitalverzinsung 12%



2. Trinkwasserpreis
Kapitalverzinsung 38%

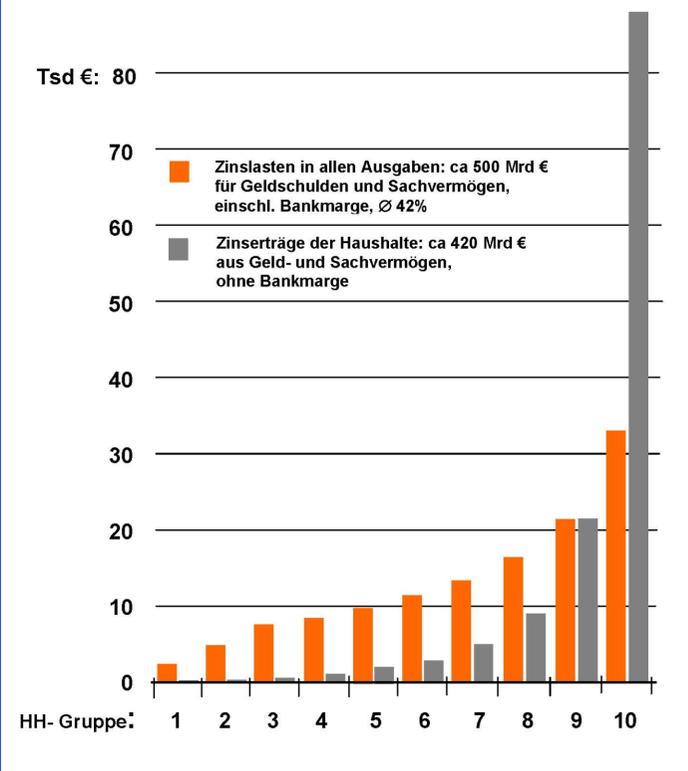
Richtig ist:
In jedem Preis
sind Zinsen
enthalten



3. Kostenmiete im sozialen
Wohnungsbau
Kapitalverzinsung 77%

Zinslasten und Zinserträge der Haushalte (HH)

bezogen auf 10 Haushaltsgruppen mit je 3,8 Millionen Haushalten
Größen jeweils in Tsd € p.a. je Haushalt - Bezugsjahr 2000



Quelle: H Creutz

Missverständnis 3:
Jede/r wird in diesem System gleich behandelt

Richtig ist:
80% der Menschen in Deutschland **zahlen** mehr als **doppelt** soviel an Zinsen wie sie **einnehmen**

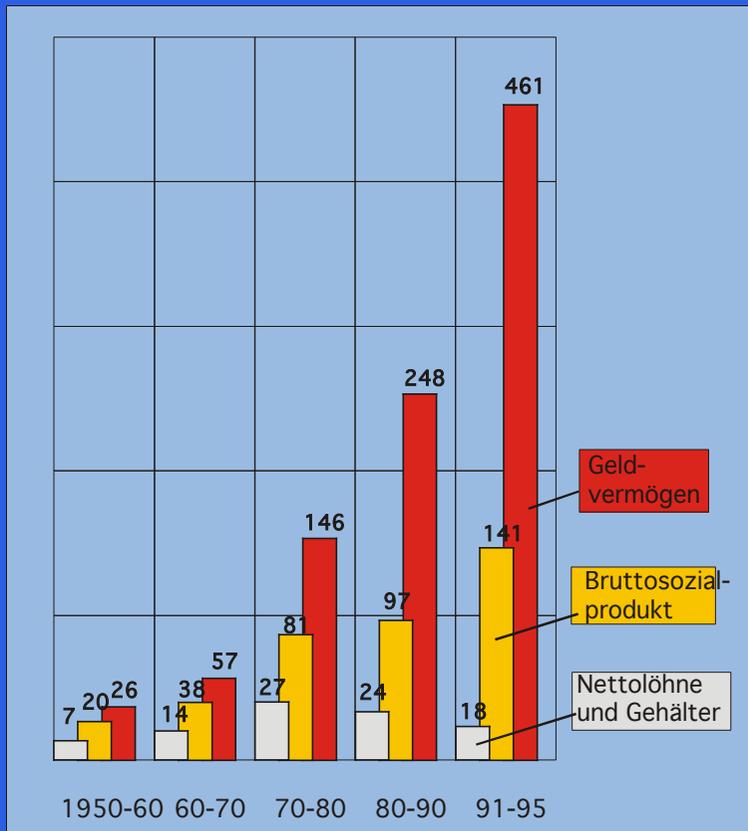
Und **10%** bekommen dies als Einkommen aus Zinsen **ohne** dafür **arbeiten** zu müssen

Eine Folge: Zunehmende gesellschaftliche Polarisierung

Die Guthaben - und damit auch die
Schulden - sind überproportional
gewachsen

Das Brutto-Sozial-Produkt wächst
wesentlich langsamer

Realeinkommen sinken seit 1980



Quelle: H Creutz

ÜBERSICHT

Teil 1: Systemfehler und Folgen

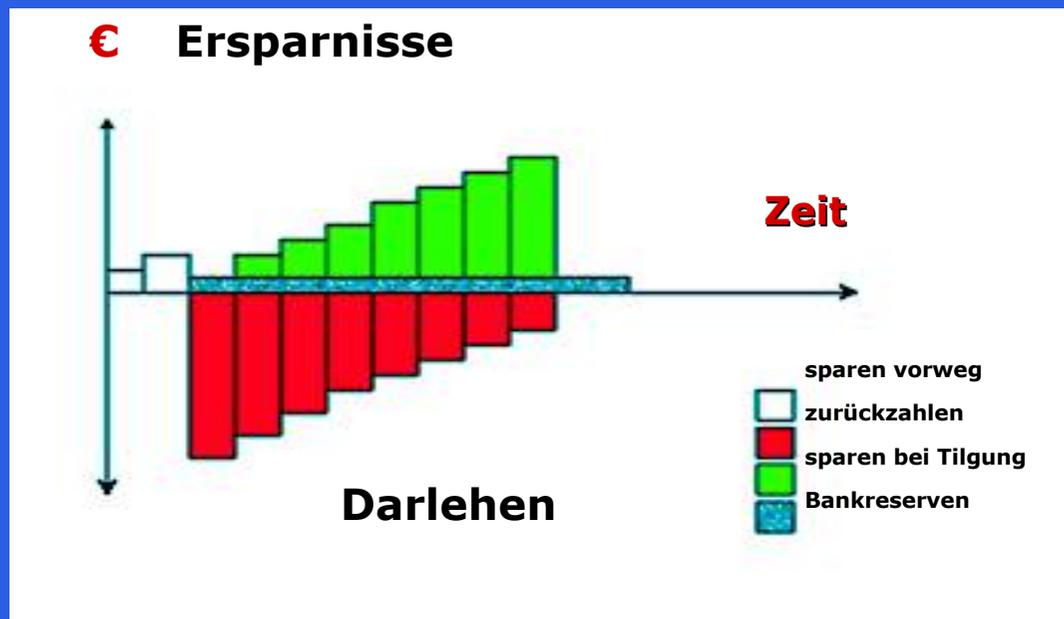
Teil 2: Eine Lösung im System

Teil 3: Neue Systeme - sektoral

Teil 4: Neue Systeme - regional

Teil 5: Stabilität durch Vielfalt

Sparen & Leihen ohne Zinsen: die schwedische JAK - (Jord Arbede Kapital) -Mitgliedsbank



Quelle: Mark Anielski, Kanada

Vergleich eines Kredits im Bank- und JAK-System

	Bank	JAK
Kredit	200 000 SKr	200 000 SKr
Zeit	25 Jahre	25 Jahre
monatliche Rückzahlung	1 568 SKr incl. Zinsen von 8%	667 SKr
Gebühren		190 skr
Sparbetrag		654 skr
Gesamtbetrag monatlich	1568 SKr	1511 SKr
Gesamtbetrag 25 Jahre	470 400 SKr	453 300 SKr
Guthaben	0	196 200 SKr

Risikoabsicherung:

Genossenschaftanteile in JAK
6% = 12 000 SKr im folgenden
Jahr abhebbar, wenn kein Verlust

Ansparen:

600 000 Bonuspunkte =
2 Jahre X 2000 SKr/Mon.

Fair Share: Eine Kombination aus JAK-Modell und Investment Banking

langfristige Einlagen mit klaren Verpflichtungen in Bezug auf **Transparenz, Ethik, Ökologie und Teilung des Gewinns**

Fair Share The Sustainable Bank

Savings

transparent &
profit-sharing

Loans

Based on ad-
ministration fees

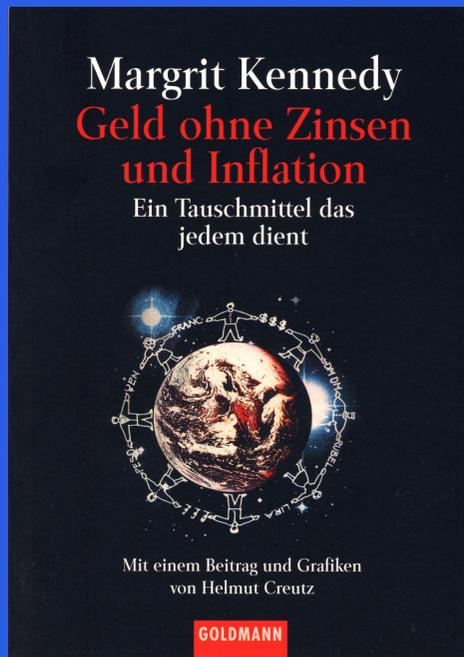
Asset
Management

Transparent,
ethical & ecological

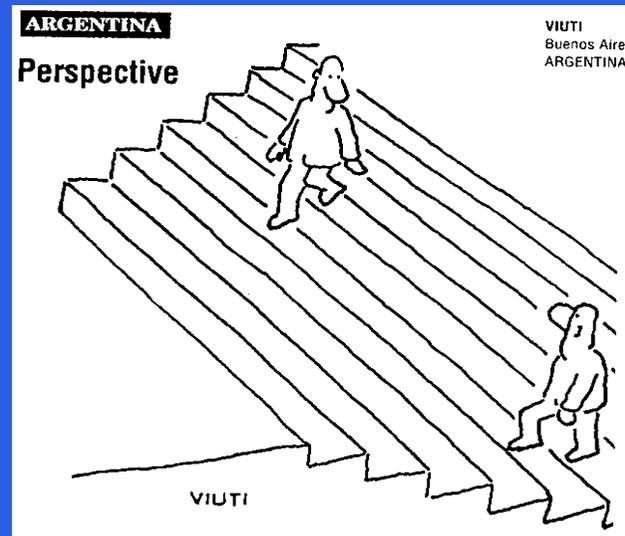
Private Equity

Profit-sharing,
ethical & ecological
investments

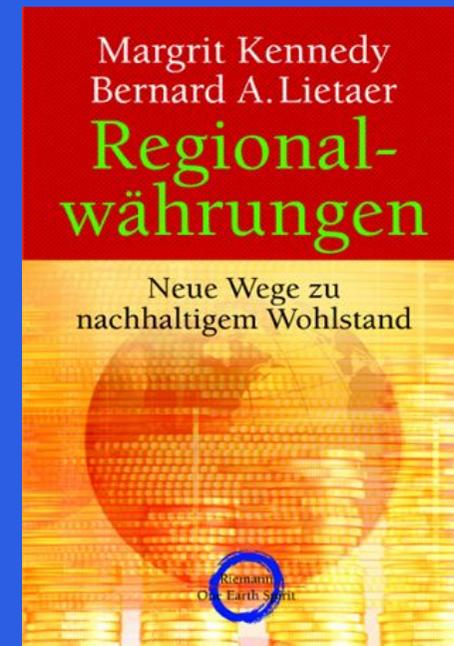
Mein Wechsel der Perspektive zwischen 1987 und 2004



aktualisierte
Neuaufgabe 2006



www.margritkennedy.org



Deutsch 2004
Französisch 2008

ÜBERSICHT

Teil 1: Systemfehler und Folgen

Teil 2: Eine Lösung im System

Teil 3: Neue Systeme - sektoral

Teil 4: Neue Systeme - regional

Teil 5: Stabilität durch Vielfalt

Komplementärwährungen
gibt es auf allen Ebenen
wirtschaftlichen Handelns:

- lokal
- regional
- national
- international
- global

Drei Beispiele für
sektorale, nationale
Komplementärwährungen:

Fureai-Kippu System, Japan
WIR Wirtschaftsring, Schweiz
Saber Bildungswährung, Brasilien

Das Fureai-Kippu = Pflege-Ticket oder „Zeitvorsorge-System“

**versorgt seit 1995 in Japan
ältere Menschen
mit Hilfeleistungen von Jüngeren**

**diese sind als Stundengutschriften
zu einem späteren Zeitpunkt
in einem anderen Teil des Landes
oder von anderen Personen
abrufbar**

WIR-WirtschaftsRing

seit 1934

bargeldloses Verrechnungssystem

für kleine und mittlere Unternehmen

15 regionale schweizer WIR-Gruppen

60.000 Mitglieder

Jahresumsatz 2008: 1.6 Mia WIR

wirkt anti-zyklisch

unterstützt Politik der Zentralbank

SABER = Wissen

Bildungswährung für Brasilien:
40% der Bevölkerung ist unter 15 Jahre alt

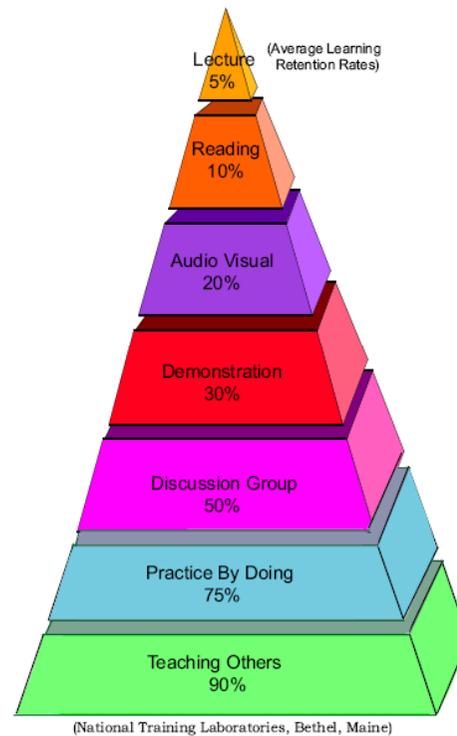
1% Abgabe für Bildung auf
Mobilfunkrechnungen -> **1 Mia US\$**

Bildungs-Gutscheine für Schüler/innen
nur Universitäten können sie umtauschen
begrenzte Gültigkeit = -20%/a

Die SABER Bildungs-Gutscheine
bewirken, dass aus **1 Mia \$**
durch **5-fache** Weitergabe pro Jahr
ein **Nutzen von 5 Mia \$ für Bildung**
entsteht

durch Halbierung der Studiengebühren
erhöht sich dieser
Nutzen auf 10 Mia \$

Learning Pyramid



...dazu kommt:

**Vervielfachung
des
Lerneffekts
durch
selbst
Lehren
oder
Wissen
weitergeben**

Durch „**Wissen Weitergeben**“
erhöht sich der Nutzen noch
einmal um mehr als das **10-fache**

Der Saber macht also insgesamt
aus 1 Milliarde Dollar einen
NUTZEN FÜR BILDUNG
von **100 Milliarden Dollar**

UNTERSCHIEDE (1)
SABER - DOLLAR

nutzen- statt profit-stiftend

begrenzt statt überall verwendbar

gebühren-gesichert statt zins-bringend

transparent statt undurchsichtig erschaffen

demokratisch statt von Wenigen kontrolliert

UNTERSCHIEDE (2)
SABER - DOLLAR

gemeinschaft-fördernd statt -verhindernd

inflations-dämpfend statt inflations-fördernd

leistungs-gedeckt statt besitz-gedeckt

ein Gewinn für alle statt nur für 10%

ÜBERSICHT

Teil 1: Systemfehler und Folgen

Teil 2: Eine Lösung im System

Teil 3: Neue Systeme - sektoral

Teil 4: Neue Systeme - regional

Teil 5: Stabilität durch Vielfalt

Das Beispiel von Wörgl, Tirol 1932-33



- **Bereitstellungsgebühr** von 1% pro Monat
- Arbeitbestätigungen im Wert von ca. **5.000** Schillingen zirkulierten **in 13,5** Monaten etwa **400** mal
- halfen Güter und Dienstleistungen im Wert von über **2.000.000** Schillingen zu erzeugen
- Die Stadt erhielt **12% von ca. 5.000** = rund **600** Schillinge

Erfolge für Wörgl:

- **Die Arbeitslosigkeit wurde um 25% reduziert**
- **Die Gemeindeeinnahmen stiegen um 35%**
- **Die öffentliche Auftragsvergabe stieg um 220%**

Kosten für Hypotheken und Kredite

	zinstragender Euro	verteilungs-neutrale Währung
Arbeit der Bank	1.7%	1.2%
Risikoprämie	0.8%	0.8%
Liquiditätsprämie (Zins)	4.0%	0.0%
Inflationsausgleich	1.5%	0.0%
Insgesamt	8.0%	2.0%

Vergleich der Kredit-Kosten für einen Haushalt mit € 30.000 Jahres-Einkommen

im Zins-System 40%	€ 12.000 / Haushalt / Jahr
Bereitstellungsgebühr	€ 3.000 / Haushalt /Jahr

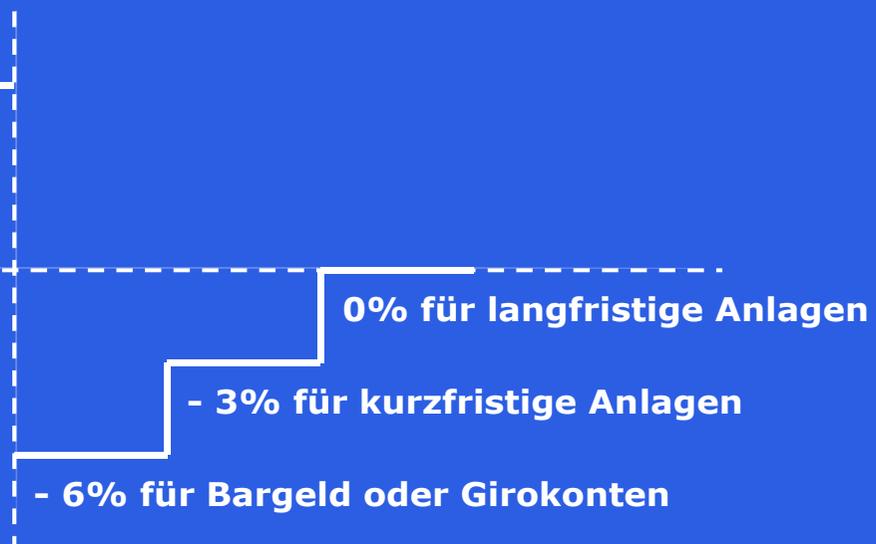
Lösung 1:

Anstelle von Zinsen - Bereitstellungsgebühren

Zinsen



Bereitstellungsgebühren



Beispiele für
regionale
Komplementärwährungen:

**in Deutschland und Österreich:
Chiemgauer, Kirschblüte, Sterntaler,
Regio im Oberland, Urstromtaler,
Talente**

Beispiel für eine Regionalwährung in Vorarlberg:



...und in Bayern

Machen Sie mehr aus dem Euro – mit dem REGIO

Die menschliche Note



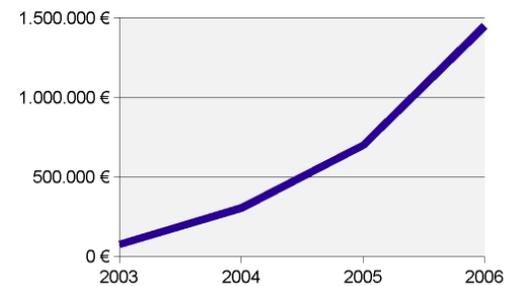
DER
REGIO*
im Oberland

Beispiel für die Entwicklung einer Regionalwährung:

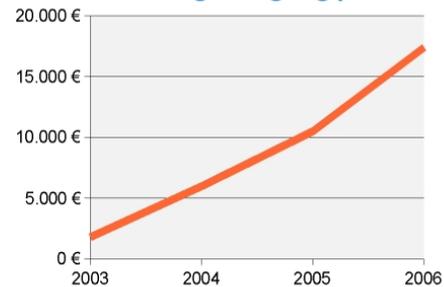
Zahlen zum Chiemgauer



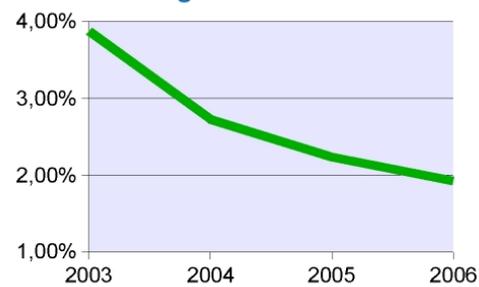
Chiemgauer-Umsatz pro Jahr



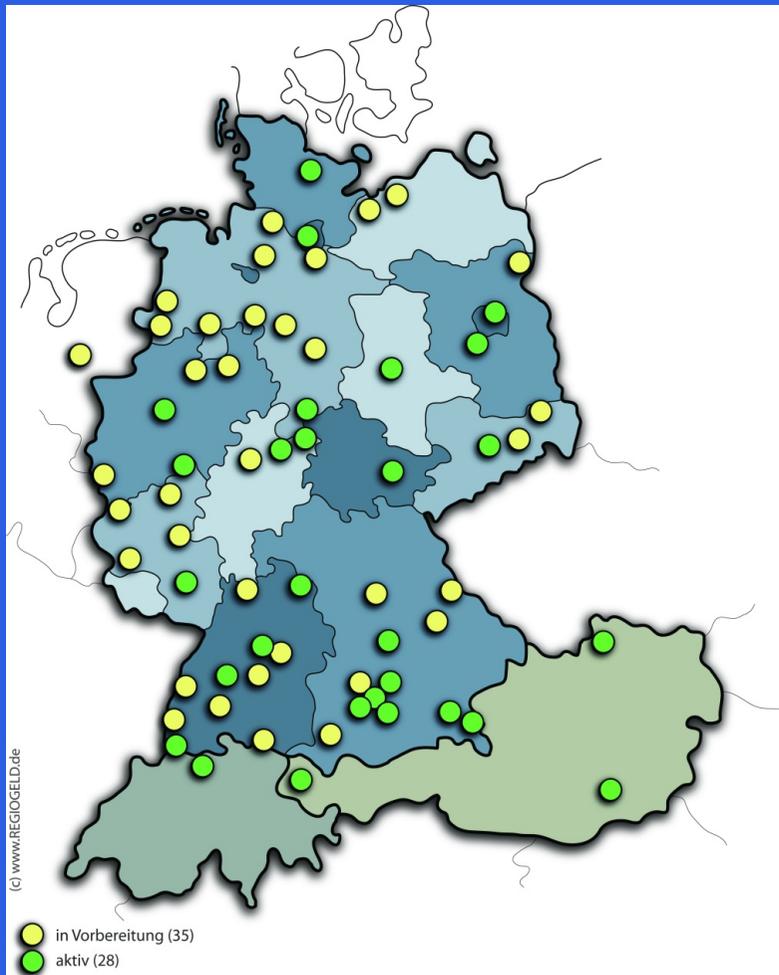
3% Vereinsbegünstigung pro Jahr



Kosten bezogen auf den Umsatz in %



© Christian Gelleri, Chiemgauer e.V.



Im September **2003**
gründeten 24 Initiativen
das **Regionetzwerk**
Seit Februar **2006**
gibt es den
Regiogeld Verband
für **60 Initiativen**
30 mit
eigener Währung

Informationen unter
www.regiogeld.de

ÜBERSICHT

Teil 1: Systemfehler und Folgen

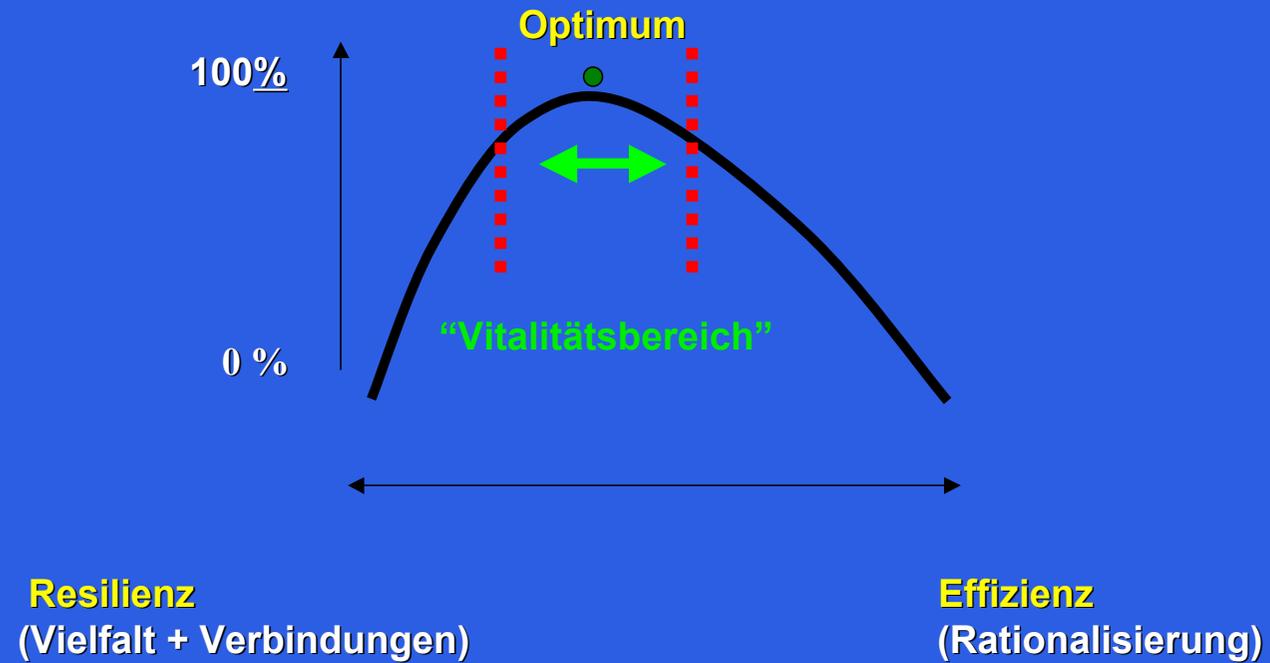
Teil 2: Eine Lösung im System

Teil 3: Neue Systeme - sektoral

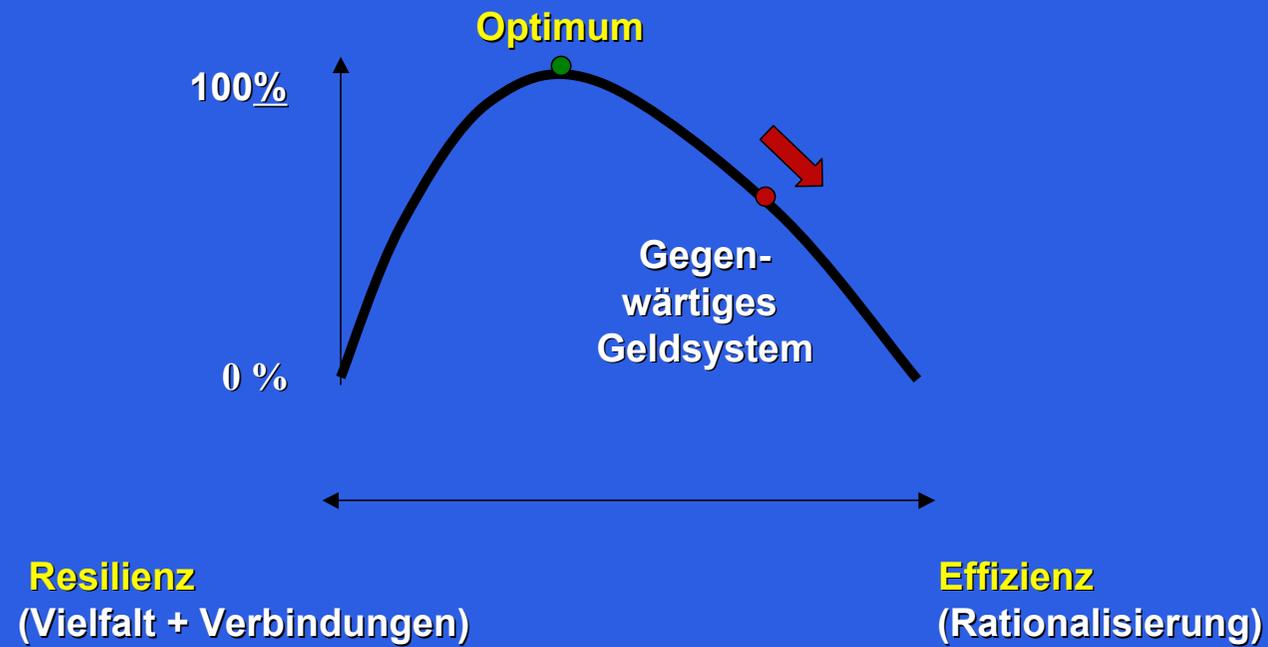
Teil 4: Neue Systeme - regional

Teil 5: Stabilität durch Vielfalt

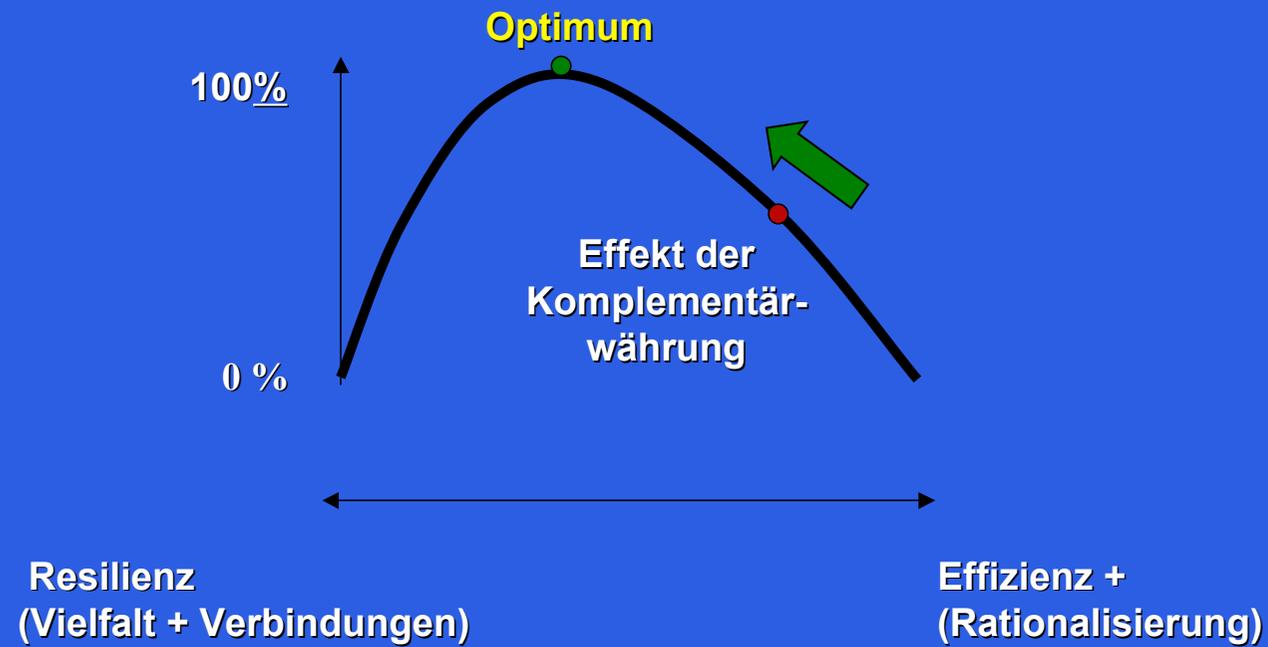
Nachhaltigkeit komplexer Systeme



Nachhaltigkeit komplexer Systeme



Nachhaltigkeit komplexer Systeme



Komplementäre Währungen

Zeitvorsorgesysteme

verhelfen Senioren zu adäquaten Dienstleistungen

Regionalwährungen

stärken den wirtschaftlichen Austausch in der Region

Gesundheitswährungen

fördern Änderungen des Verhaltens und Senkung der Kosten

Bildungswährungen

ermöglichen eine neue Wertschöpfung in der Wissensgesellschaft

Energiewährungen

beschleunigen den Strukturwandel im Energiesektor

Spar- und Leihgemeinschaften

finanzieren Projekte zinslos, d.h. zu minimalen Kosten



Gaia University - Lernen in Aktion
Studiengang 'Gestaltung nachhaltiger Geldsysteme'

www.gaiauniversity.de

**Weitere Informationen
finden Sie auf der Webseite von:
MonNetA**

**Money Network Alliance
zur Erforschung und Erprobung von
komplementären Währungen**

www.monnetta.org

***„Die reinste Form des
Wahnsinns ist es,
alles beim Alten zu lassen
und gleichzeitig zu hoffen,
dass sich etwas ändert.“***

Albert Einstein 1879 - 1955